

Wirteljährlich
in der Geschäftsstelle u.
an allen Postanstalten
1,20 M., bei täglicher
Zustellung in Bielefeld
1,40 M., durch Brief-
träger 1,62 M.
Postzeitungsliste
Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung



Bielefeld

Dienstag, 17. Dezember 1907.

Anzeigengebühr
für die einpaltige Zeile
für die ersten 10 Zeilen
15 Pf., Resten 40 Pf.
Er scheint
täglich wöchentlich.
Geschäftsstelle
Bielefeld, Nr. 43.
Verantwortlicher Redakteur
Herrn Dr. 15.

Historischer Kalender.

16. Dezember: Paracelsus, Arzt und Naturforscher, zu Maria-Einsiedeln, geb. 1493. — Colberg ergibt sich den Russen, 1761. — Caspar Hauser, der rätselhafte Findling, in Ansbach gef. 1833. — Hippolyte Daubet, französischer Schriftsteller, gef. 1897.

„Der preussische Landtag kein Klassenparlament.“

Wir haben schon vor einigen Wochen auf die obigen Titel führende Schrift des konservativen Abgeordneten Dr. Vorster in einem Beiratsartikel hingewiesen und teilen heute aus ihr folgende interessante Daten mit:

Preußen ist in rund 27000 Wahlbezirke geteilt. Die zweite Abteilung ist in etwa 9000 Bezirken für Einkommen bis zu 1500 M. zugänglich. In weiteren 9000 Bezirken (darunter 3000 städtischen) eröffnet ein Einkommen zwischen 1500 und 2400 M. den Zutritt zur zweiten Abteilung, in 8000 (vorwiegend städtischen) genügen dazu 2400 bis 7000. Nur in rund 1000 Bezirken ist ein größeres, nur in 247 (noch nicht den 110. Teil der Gesamtzahl) ein solches von 18000 M. erforderlich. In mehr als 95 Prozent aller Fälle liegt also dem Einkommen mittlerer Höhe die zweite Abteilung offen.

Rechnlich günstig steht die Sache bei der 1. Abteilung aus. In einem Fünftel der Wahlbezirke gelangt man mit einem Einkommen von weniger als 2400 M. in die 1. Abteilung, meist sind dies arme ländliche Bezirke. Aber auch in einem Fünftel der städtischen Bezirke (2000 unter rund 10000) reichen 3600 M., in zwei Dritteln 6000 M. aus. Im ganzen genügt in 22000 Bezirken ein Einkommen von weniger als 9000 M. Nur in 14 Prozent der Wahlbezirke sind die Reichen und Reichlichen in der 1. Abteilung ganz „unter sich“.

Man kann danach in der Tat das preussische Wahlrecht als ein „Privileg des Mittelstandes“ bezeichnen, weil er den maßgebenden Einfluß nicht nur in den mittleren, sondern zum Teil auch in den oberen und unteren Klassen besitzt. Unsere Radikalen und Sozialdemokraten werden freilich fragen: wie kommt es denn, daß trotzdem im Landtage unser Handarbeiter so gut wie gar nicht vertreten ist? Müßte nicht der Mittelstand, wenn sein Einfluß wirklich so groß ist, ihn mindestens ebenso oft in die Wagschale werfen, um Angehörige der unteren anstatt solcher der oberen in den Landtag zu bringen?

Darauf ist zu antworten: Angehörige der unteren Klassen würden sicherlich schon heute in viel größerer Anzahl im Landtage sitzen, wenn nicht der heute ausschlaggebende Mittelstand angeht der sozialdemokratischen Vertretung der Klassen und ihres geringen Verständnis für Mittelstandesfragen ein begriffliches Mißtrauen gegen Kandidaten aus diesen Kreisen hegte und seine eigenen Interessen wie die der Gesamtheit lieber in die Hände gesellschaftlich hochstehender, einflußreicher, volksbeliebter Personen legte. Die Hauptschuld daran, daß es Arbeitern so schwer wird, in den Landtag zu gelangen, trägt niemand anders, als die Sozialdemokratie.

Im übrigen sitzen im preussischen Landtage keineswegs überwiegend „Plutokraten“, sondern allein 134 Beamte, Lehrer, Geistliche und Aerzte, 163 Landwirte, 29 Gemeindevorstände und Privatbeamte, 12 Journalisten, nur 32 Kaufleute und Industrielle, 33 Rentner und 30 andere, darunter auch Handwerker. Ist nun aber weder das Wahlverfahren noch die Zusammensetzung des Landtages „plutokratisch“, so meint Vorster,

daß seine gesetzgeberische Tätigkeit bisher geradezu „antiplutokratisch“ gewesen sei. Er erinnert an die Verstaatlichung der Eisenbahnen, durch welche den kapitalistischen und industriellen Kreisen ein weites Feld entzogen sei; an die Entlastung der kleinen Einkommen, die Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften usw. Die Progression bei großen Einkommen in der preussischen Steuerreform, die Einführung der Vermögenssteuer usw. Mit Recht hebt er ferner hervor, wie Fürst Bismarck die bekannte scharfe Kritik gegen das preussische Wahlsystem nur abte, um den Boden für ein Wahlrecht mit Interessenvorstellung vorzubereiten, nicht aber aus Vorliebe für das noch gegenwärtig bestehende Reichstagswahlrecht. Dieses ist ihm tatsächlich nur ein Notbehelf gewesen, als es sich darum handelte, zunächst einmal überhaupt die Reichseinheit auf Grund eines zwar ganz rohen und unzureichenden, aber wenigstens einfachen Wahlrechts zu schaffen.

Die Kreuz-Zeitung bemerkt hierzu: Wir sehen in dem gegenwärtigen preussischen Wahlrecht keineswegs der Weisheit letzten Schluß. Aber es ist recht gut, daß einmal wieder in rein sachlicher Weise auf seine Vorzüge hingewiesen worden ist. Es ist tatsächlich nicht ein Wahlrecht für die Plutokratie, sondern eins für den Mittelstand. Es sucht sich der organischen Gliederung des Volkskörpers wenigstens einigermaßen anzupassen, während das Reichstagswahlrecht nur eine rein äußerliche, mechanische Gleichmacherei darstellt. Es entspricht der konservativen Gesamtaufassung vom Staats- und Volksleben, einen Erfolg für eine solche Einrichtung nur anzunehmen, wenn er wirklich einleuchtende, überzeugende zu begründende Vorteile bietet.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reich.

Berlin, 16. Dezember.

Das Kaiserpaar nahm gestern vormittag an dem Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam teil und machte hierauf einen Besuch bei dem kronprinzlichen Paar im Marmorpalais. Heute vormittag hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts. Prinz Daxer ist heute morgen im Neuen Palais eingetroffen.

Prinz Heinrich reist morgen auf dem Kreuzer „Königsberg“ nach Malmo, um sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Stockholm zu begeben.

Die verewigte Königin Karola von Sachsen war vor mehreren Wochen an einer schweren Kopfrose erkrankt, so daß man damals schon ernsthafte Besorgnisse für ihr Leben hegte. Aber sie erholt sich schnell wieder und konnte vor kurzem noch in ihrer Residenz Villa Strehlen einem Diner als Wirtin vorsitzen, an dem auch der jetzige König, ihr Neffe, teilnahm. Ein Rückschlag brachte alsdann die tödliche Krisis, so daß am Freitag schon die Sterbesakramente erteilt werden mußten.

Prinz Ludwig von Bayern hatte heute vormittag eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler. Bei dieser Gelegenheit hat möglicherweise die Angelegenheit des Flottenvereins ihre Erledigung gefunden.

Die öffentliche Verhandlung im Prozeß Harden mußte heute auf Donnerstag d. W. vertagt werden, da der Angeklagte, der selbst die schnelle Erledigung der Sache wünscht, krank im Bette lag und ihm der Arzt die Fahrt nach dem Gericht verboten hatte.

Im Reichstage ist ein Antrag Rahn eingelaufen, die noch nicht umgeprägten Taler wieder in Verkehr zu setzen (als Scheidemünze) und den Höchstbetrag an Reichsilbermünzen auf den Kopf der Bevölkerung beträchtlich zu erhöhen. Dieser

Antrag wird zweifellos in den weitesten Kreisen der Bevölkerung mit lebhafter Freude begrüßt werden. Der Betrag an umlaufender Scheidemünze ist beträchtlich hinter dem wachsenden Bedarfe zurückgeblieben. Seit der Eingiehung der Taler hat sich das erst recht empfindlich fühlbar gemacht. Der Taler selbst, eine seit Jahrhunderten gebräuchliche Münze, erfreute sich großer Beliebtheit bei der Bevölkerung und wird schmerzlich vermisst im Verkehr.

Der Präsident des Deutschen Flottenvereins, Fürst zu Salm-Horstmar, hat die Mitglieder des Präsidiums zum Mittwoch zu einer Präsidialtagung geladen, auf deren Tagesordnung auch die Stellungnahme zu dem Vorschlag des bayerischen Landesverbandes steht. Es dürfte zu einer lebhaften Aussprache kommen.

An beauftragter Stelle erfährt die „Information“, daß für die Mittelmeer-Reise des Kaisers, die im Februar nächsten Jahres stattfinden soll, bereits jetzt die Vorbereitungen getroffen werden. So gingen schon in voriger Woche die Möbel, die für das Schloß Achilleion bestimmt sind, mit der Bahn nach Hamburg, wo sie im Laufe dieser Woche per Schiff nach Korfu gebracht werden sollen. Es ist eine recht stattliche Anzahl die wohl über 100 Möbelwagen gefüllt haben dürfte. Man hofft, die Einrichtung des Achilleion bis Mitte Januar nächsten Jahres fertiggestellt zu haben.

Der dem Bundesrat gegenwärtig vorliegende Entwurf eines Ehegesetzes hat gegen den im Juli veröffentlichten Entwurf einige wesentliche Änderungen erfahren, in welchem verschiedene Wünsche aus Interessentenkreisen berücksichtigt sind. Einmal ist die im § 7 des Entwurfs festgelegte Haftung des Bezogenen beseitigt worden. Ebenso hat man die im § 21 in gewissen Fällen vorgesehene Schadenersatzpflicht des Auswärtigen wieder beseitigt. Drittens ist die Laufzeit des Scheids von 7 auf 10 Tage verlängert worden. Es ist ferner in dem Entwurf erreicht, daß die gegenseitigen Bestimmungen in den wesentlichen Punkten mit denjenigen des bereits bestehenden bürgerlichen Gesetzbuchs übereinstimmen und das in Vorbereitung befindliche ungarische Scheidungs-Gesetz übereinstimmen.

Bezüglich des Risikos im Deutschen Flottenverein war geäußert worden, daß Prinz Rupprecht von Zentrumsleuten in seinem Entschlusse beeinflusst worden sei. Dies hat in Bayern das größte Versehen erzeugt. Prinz Rupprecht, so wird von dort geschrieben, ist der preußenfreundliche Prinz und deshalb am wenigsten verdächtig, Zentrumsneigungen oder gar parlamentarischen Anschauungen zu hegen. Beim Kaiser ist er seit den Tagen seiner Jugend persona gratissima und der Kronprinz verkehrt in jedem Jahre ein paar Wochen in der Familie des Prinzen Rupprecht.

In der Betriebskrankenkasse der Stadt Berlin sind in der Abteilung I (Städt. Krankenhäuser) die Neuwahlen der Vertreter der Arbeitnehmer erfolgt. Seit mehreren Jahren hatten die Sozialdemokraten hier die Oberhand. Es galt als feststehend, daß das gesamte Personal der größten Berliner Krankenhäuser (Pfleger, Heizer, Waschknecht, Maschinen usw.) sozialdemokratisch sei. Die Wahl hat gezeigt, daß dem nicht so ist, denn mit 100 Stimmen Majorität siegte die Liste des Deutschen Verbandes der Krankenpfleger und -Pflegerinnen (Christlich-national). Die „Genossen“ erhielten nur 195 Stimmen. Alle 13 Vertreter der Christlich-nationalen sind gewählt worden. — Der genannte Verband hat dieser Tage auch seinen II. Krankenpflegerkongress (Leiter: Herr Dr. med. Gehring) beendet. Sämtliche Teilnehmer beendeten die Prüfung, die Herr

Beh. Sanitätsrat Dr. A. Rüfer abnahm. — Der Verband, dessen Geschäftsstelle sich Berlin N. 37, Prenzlauer Allee 1 I befindet, zählt bereits 1300 Mitglieder im In- und Auslande und gibt seit 4 Jahren eine zweimal monatlich erscheinende Fachschrift („Der Krankenpfleger“) heraus. Auch ist ein Stellennachweis mit dem Bureau verbunden.

Aus dem Auslande.

Wien, 13. Dezember. Die Hamburger Blätter aus Paris gemeldet wird, hat Genrik Sienkiewicz die Initiative zur Einberufung einer internationalen Enquete über das Enteignungsprojekt der preussischen Regierung ergriffen.

Wien, 16. Dez. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses spielten sich noch nie dagewesene Stürmungen ab, und es ereignete sich der in den Annalen des Parlamentes einzig dastehende Fall, daß ein Abgeordneter schwer verletzt wurde. Die Ruthenen gerieten über die Ablehnung der sofortigen Verhandlung eines Dringlichkeitsantrages in die größte Aufregung, lärmten mit Signalpfeifen und schlugen mit den Fäusten auf die Bänke. Mitten in den turbulentesten Szenen reißt der Ruthene Baginsky seinen schweren Bälldel heraus und schlägt damit solange auf die Bank, bis der Deckel bricht. Nun schleudert er das schwere Brettstück gegen den Präsidenten. Das Brett faßt mitten durch den Saal, verlegt leicht den Abg. Rotrosched am Hinterkopf und trifft mit voller Wucht den kroatischen Abg. Benkovic, der am Kopf schwer verletzt wird und niederbricht. Darauf entspinnt sich ein wütes Handgemenge zwischen den Christlich-Sozialen und Ruthenen, wobei dem Abg. Mayer die Kravatte, dem Abg. Ruhn der Kermel abgerissen werden. Die Sitzung wird unterbrochen, während die Bänke immer fortdauern. Als nach Wiederaufnahme der Sitzung Benkovic mit verbundenem Kopf im Saal erscheint, wird er mit demonstrativem Applaus begrüßt. Abg. Baginsky bittet Benkovic um Entschuldigung und erklärt, daß ihm jede Absicht ferngelegen habe. Darauf bittet der Präsident, die Verhandlungen in Ruhe fortzusetzen.

Schweden. Von dem letzten Krankenlager des Königs liegen Berichte vor, welche jeden mit Freude erfüllen müssen, für den im Leben und Tod der christliche Glaube die Hauptsache ist. Am Sonnabend, den 7. Dezember, war der König, wie bekannt, den größten Teil des Tages bewußtlos, nur einige kurze Zwischenzeiten erhielt er das Bewußtsein wieder. Das erste Mal geschah dieses um 2 Uhr nachmittags. Als der König da die Augen öffnete, hatte er seine Kräfte erkannt, die im Krankenzimmer versammelt waren, und sich zu ihnen wendend, hatte er mit lauter Stimme ein „Gott segne euch alle“ ausgesprochen. Die Königin hatte da an den König die Worte gerichtet: Ja, der Herr wird dich schon hindurchführen. Seine Gnade ist so groß. Der König hatte dabei eingestimmt: Ja, seine Gnade ist groß. Die Königin hatte sich dann zu ihm herabgebeugt und ihm das Bibelwort zugesprochen: Jesu Christi, des Gottes Sohnes Blut, reinigt uns von aller Sünde. 1. Joh. 1, 7. Der König hatte dabei vernehmlich die Worte geäußert: Dank Jesus! Diese Worte sind König Oskars letzte gewesen. — Der „Reichsbote“ glaubt diese Angaben als durchaus glaubwürdig bezeichnen zu dürfen.

Marokko. General Biautry ist in Ufshda eingetroffen und von dort zur Kolonie Felineau aufgebrochen, von wo ein ziemlich heftiges Gewehrfire vernehmbar war. Bis mittags waren noch keine näheren

*) Der preussische Landtag kein Klassenparlament. Verlag von Paul Neubner in Köln.

Spengel, 13. Des
wurden in der Gemein
gegründet, darunter 882
haltende Haushaltungen,
am 2. December d. J.
Rindvieh, 208 Schafe,
4634 Stück Federvieh
Schlachtungen im v
nachgewiesen: 2 Stück
Schweine, 27 Ziegen.
160 gebauten wurde
danunter 160 mit Vieh
Haushaltungen. Der
Rindvieh, 136 Schafe,
2911 Stück Federvieh
des Gemeinde Hüder
Viehstand und 165 St
Der Viehstand betrug
wieh, 121 Schafe, 8
2275 Stück Federvieh
Schlachtungen sind na
wieh, 10 Schafe, 28
In der Gemeinde B
mit Viehstand 111, u
haltungen. Der Vie
343 Stück Rindvieh, 1
Ziegen, 2876 Stück
Schlachtungen: 5 St
Schweine und 5 Zie
Vordattlingdorf 120 C
und 160 Viehhaltun
stand betrug: 95 B
1521 Schweine, 81 Z
und 16 Vienenhöde
Rindvieh, 292 St
Schlachtungen in der
sind nachgewiesen: 3
342 Schweine, 21
meiden des Amtes
Schöpfe, darunter 87
viehhaltende Haushal
tung: 415 Rinde
Schafe, 6840 Schweine
Federvieh, 119 Bie
vorbezogenen Ja
Schafe, 1696 Schweine

aguarisch, eine
Werte von 200
tlicher.
geblühte Kontorist
entfernt unter
von 75 M.
g. (Standes-
vom 1. bis 15.
gen Standeskomitee
beifalls zur An-
geborenen waren
sichem Geschäft.
Geschäftlichen
er. (Landwirt.
in Schildesche-
elt unter dem Vor-
Wölkempe'schen
sammlung ab und
folgt erledigt: Als
t Herr W. Meyer.
Es folgte ein
sichtigung Minden über
ung unter besonderer
gaben der Schweine-
welcher sich streng
tag hielt, schiedene
Vorträge die Ver-
in größeren Be-
Herrn Delonometrat
et wohl und wies
Erklärung in der
er Schützen und
te: Ställe, den
s Wuts u. m. hin.
Anregungen ge-
Besprechung des
unserer bäuerlichen
in der geschichte-
eben werden kann.
schbauverbande für
in der Provinzial-
1908, aus Vereins-
M. und für einen
Vorstande 26. — M.
die Preis sollen in
eben. Zur Prämi-
anfragen sollen die
Erfasse, Gegen-
und Wölkung aus
en und Wölkung und
en aus dem hiesigen
erbe angeordnet
ale für Spiritus-
Rette Lampe wurde
n angeordnet und
ern ausgelöst. Die
orden 5 Stück seit
nan die Vortrags-
Beratungstage
urde mehrfach an-
reins aufzufordern,
übernehmen, diesem
n, doch soll in der
e bisher auch noch
n, soweit diese ohne
n, zu haben sind.
lich die Verfügungen
des Hauptvereins
nicht gegeben, die
zur Kenntnis der
erfertigte der Schrift-
lantwirtschaftlichen
b. J. Die nächste
Januar 1908 in
ber. (Nach der
dsaufnahme)
hlt in den rach-
folgt: Jffei-
212, sollen
bbesatz 140.

tag zu Berlin vom 11. d. Mts. berichten
werden, so wird um zahlreichste Beteiligung
der Vereinsmitglieder gebeten.
Herford, 17. Dez. (Reichspost-
Karte.) Von der im Kurzbureau des
Reichspostamts neu bearbeiteten Post- und
Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs sind
jetzt die Blätter II und XVII erschienen.
Es umfasst: das Blatt II Schleswig-Holstein,
den südlichen Teil von Dänemark, den nord-
östlichen Teil von Hannover und den nord-
westlichen Teil von Mecklenburg, ferner die
Gebiete der freien Städte Hamburg und
Lübeck, das Blatt XVII den südlichen Teil
von Württemberg und Bayern, sowie den
nördlichen Teil von Tirol.
Herford, 12. Dez. (Auf dem Wochen-
markt) kosteten Montag: 1 Pfd. Butter
120—130 Pfg., Eier 80—85 Pfg., Spinat
15 Pfg., Rosenkohl 20—25 Pfg.,
Schwartzwurzeln 25—30 Pfg., Zwiebeln
8—10 Pfg., Wurzel 4—5 Pfg., Karloffeln
3—4 Pfg., Äpfel 10—20 Pfg., Birnen
10—20 Pfg., Trauben 50 Pfg., Tomaten
35—40 Pfg., Rübli 35—50 Pfg., 1 Kopf
Blumenkohl 20—60 Pfg., Wirsing 5—25
Pfg., Weißkohl 8—25 Pfg., Rottkohl 10
bis 30 Pfg., Braunkohl 5—8 Stück 10 Pfg.,
1 Bund weiße Rüben, rote Beete 10 Pfg.,
Porree 5—10 Pfg., Sellerie 10—20 Pfg.,
Kohlrabi 10 Pfg., 1 St. Meerrettigwurzeln
20—30 Pfg., Sticksüden 5—10 Pfg.
Herford, 17. Dez. (Herr Polizeipräsident
von Borries.) Es ist viel
davon die Rede gewesen, daß Herr von
Borries von seinem Berliner Posten scheiden
wollt, um als Regierungspräsident nach
Arnberg zu gehen. Um alle falschen Ge-
rüchte zu zerstreuen, äußerte sich Herr von
Borries einem Berichtsführer des Berl.
A. M. wie folgt: Er habe allerdings aus
Gesundheitsrücksichten, insbesondere weil seine
Nerven infolge der überaus anstrengenden
Tätigkeit sehr angegriffen seien, darum ge-
beten, ihn in eine andere leichtere Stellung
als Regierungspräsident zu versetzen. Arn-
berg werde aber nicht in Frage kommen, da
dieser Bezirk wegen seiner großen industriellen
Betriebe und wegen seiner ungünstigen öko-
nomischen Lage — der Sitz des Regierungs-
präsidenten liege in einem Winkel des
Bezirks, das Hauptarbeitsgebiet in dem ent-
gegengesetzten — zu den Anforderungen der
Monarchie gehöre. Er — Herr von Borries
— werde sich mit Rücksicht auf das Gelingen
nicht entschließen können, dorthin zu gehen.
Das Gerücht sei jedenfalls dadurch ent-
standen, daß er jetzt einige Tage zur Er-
holung auf Jagdausflug in Westfalen ge-
wesen sei und er dort — allerdings
nicht im Bezirk Arnberg, sondern in Minden
— angefallen sei. Bisher sei er wegen
seiner Verletzung noch nicht angefragt worden.
Polizeipräsident von Borries hat sich in den
wenigen Tagen seiner Abwesenheit gut
erholt und meinte, daß er an seinem Al-
gemeinbefinden den günstigsten Einfluß der
feischen Luft deutlich verspüre. Hier habe
er wieder ein sehr großes Quantum Arbeit
vorgefanden.
Buxtehdt, 17. Dez. (19 Netiwärter)
sind hier herrenlos aufgefunden und wahr-
scheinlich irgendwo gestohlen. Der Besitzer
kann sich auf den Amt milben.
Spengde, 13. Dez. (Biehzählung. Es
wurden in der Gemeinde Spengde 892 Gchöfte
gezählt, darunter 382 mit Viehstand und 514 Vieh-
haltende Haushaltungen. Der Viehstand betrug
am 2. Dezember d. J. 102 Pferde, 471 Stück
Rindvieh, 208 Schafe, 1921 Schweine, 381 Ziegen,
4634 Stück Federvieh und 63 Bienenstöcke. An
Schlachtlungen im vorhergegangenen Jahre sind
nachgewiesen: 2 Stück Rindvieh, 4 Schafe, 648
Schweine, 27 Ziegen. In der Gemeinde Ben-
zinghausen wurden 151 Gchöfte gezählt,
darunter 150 mit Viehstand und 229 Vieh haltende
Haushaltungen. Der Viehstand betrug 339 Stück
Rindvieh, 136 Schafe, 1097 Schweine, 207 Ziegen,
2911 Stück Federvieh und 2 Bienenstöcke. In
der Gemeinde Hüder und Alken 116 Gchöfte mit
Viehstand und 163 Vieh haltende Haushaltungen.
Der Viehstand betrug 77 Pferde, 334 Stück Rind-
vieh, 121 Schafe, 896 Schweine, 136 Ziegen,
2275 Stück Federvieh und 31 Bienenstöcke. An
Schlachtlungen sind nachgewiesen: 13 Stück Rind-
vieh, 10 Schafe, 280 Schweine und 4 Ziegen.
In der Gemeinde Wallenbrück 112 Gchöfte mit
Viehstand 111, und 143 Vieh haltende Haus-
haltungen. Der Viehstand betrug: 57 Pferde,
343 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 1405 Schweine, 61
Ziegen, 2876 Stück Federvieh und 7 Bienenstöcke.
Schlachtlungen: 5 Stück Rindvieh, 1 Schaf, 198
Schweine und 5 Ziegen. In der Gemeinde
Raidttingdorf 120 Gchöfte, 118 mit Viehstand
und 160 Vieh haltende Haushaltungen. Der Vieh-
stand betrug: 95 Pferde, 434 Stück Rindvieh,
1521 Schweine, 81 Ziegen, 8175 Stück Federvieh
und 16 Bienenstöcke. Schlachtungen: 5 Stück
Rindvieh, 282 Schweine und 1 Ziege. An
Schlachtlungen in der Gemeinde Benzinghausen
sind nachgewiesen: 3 Stück Rindvieh, 7 Schafe,
342 Schweine, 21 Ziegen. Summa aller Ge-
meinden des Amtsbezirks Spengde 891
Gchöfte, darunter 877 mit Viehstand und 1211
Vieh haltende Haushaltungen. Der Viehstand be-
trug: 415 Pferde, 1921 Stück Rindvieh, 468
Schafe, 6840 Schweine, 885 Ziegen, 15871 Stück
Federvieh, 119 Bienenstöcke. Schlachtungen im
vorhergegangenen Jahre 28 Stück Rindvieh, 23
Schafe, 1696 Schweine u. 68 Ziegen. (Westf. Sta.)

Aus den Kreisen Minden und Bielefeld.
Minden, 17. Dez. (Der Provinzial-
staatsrat) der Provinz Westfalen hat
die mit Ende des laufenden Jahres aus-
scheidenden Mitglieder des Provinzial-
rats, u. a. Herrn Geheimen Regierungsrat
Bunemann in Bielefeld, sowie als
stellvertretendes Mitglied Herrn Ersten Bürger-
meister Dr. Johannsen in Minden, in
ihrer gedachten Amtseigenschaft für die mit
dem 1. Januar beginnende sechsmonatige
Amtsperiode wiedergewählt.
Minden, 14. Dez. (Die Stadtver-
ordnetenversammlung) genehmigte u.
a. die Armenkassenrechnung für 1906, die
in Einnahme und Ausgabe mit 131628
M. abschließt. Ein Gesuch des hiesigen
Ortsvereins des Deutsch evang. Frauenbundes
um Zulassung bei der Armenpflege
wurde genehmigt. Die Einweisung betr.
Übernahme der Straßenreinigung auf
den städtischen Etat wurde noch verlag.
Bewilligt wurden die Kosten für Einrichtung
einer Kriminalabteilung anlässlich des
bevorstehenden Bankes des Kanals; es werden
bei Minden und Umgebung ungefähr 2500
Rebeller, wohl meist Ausländer, beschäftigt
werden. Verlangt sind zunächst 1 Wach-
meister und 2 Sergeanten. Der Etat der
Wachanstalt für 1908 wurde auf 18445
Mark angesetzt. Für Anlage einer gärt-
nerisch ausgeprägten Terrasse am städti-
schen Friedhofe wurden 10000 Mark be-
willigt. Das Statut der städtischen Spar-
kassen wurde abgeändert, daß die Verzins-
ung mit dem Werttage nach der Ein-
zahlung beginnt und am letzten Werttage
vor der Abhebung endet.
Todenhausen, 16. Dez. (Die neu-
erbaute Kirche) wird am Mittwoch durch
Herrn Generalsuperintendenten Böllner
eingeweiht werden.
Lübbecke, 14. Dez. (Einwohner-
zahl.) Die durch die letzte Personenstands-
aufnahme ermittelte Einwohnerzahl beträgt
4057. Es wurden gezählt 1301 erwachsene
männliche, 1455 erwachsene weibliche Per-
sonen und 1301 Kinder. Gegen das Vor-
jahr sind mehr vorhanden 71 Einwohner.
Aus dem Kreise Halle.
Borgholzhäuser, 13. Dezember.
(Missionenversammlung.) Im Kon-
fessionsrat hielt der Vorsitzende der Kol-
mission in Dänemark, D. Dr. Rottkott,
einen Vortrag. Pastor Wöhrmann sprach
über Luk. 2, 25—32. Auf Grund von
Matth. 10, 34—36 wies, laut Hall. Anst.,
D. Dr. Rottkott darauf hin, daß der Kampf
gegen die Sünde ausgefochten werden müsse
im eigenen Herzen, im Hause, in der Ge-
meinde und im Staatsleben. So ist es
auch draußen in der Heidenwelt. An der
Hand zahlreicher Beispiele aus seinem 40-
jährigen Missionsleben führte Redner in
sehr lebendiger Weise vor, mit welchen Schwierig-
keiten auch die Kol-Missionare, namentlich
bei der Anlage von neuen Stationen, zu
kämpfen hätten. Es sind jetzt wohl 70000
Getaufte und 25000 Taufbegehrende vor-
handen.
Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnberg.
Damm, 13. Dez. (Landwirtschaft-
liches.) Die Landwirtschaftskammer für
die Provinz Westfalen hat auf Antrag des
Aussschusses für Rindviehzucht zur Erleichterung
des Bezuges unter reinrassiger Zuchtstellen
beschlossen, künftig einen Jahrmärkte für
Bullen abzuhalten, welcher erstmalig am 19.
und 20. März 1908 in dem Gebäude der
Landwirtschaftskammer zu Hamm stattfinden
wird. Der übliche Zuchtmarkt im Herbst
bleibt nach wie vor bestehen.
Aus dem oberen Sauerlande, 14.
Dezember. (Großer Schneefall.) Seit
gestern nachmittags 1 Uhr ist es hier unauf-
hörlich am Schneien; auf den Bergen ist
der Schnee bereits 2 Fuß hoch. Nach dem
Stand des Barometers steht uns noch viel
Schnee bevor. Er dürfte nicht sobald von
der Witterung verschwinden, wie der erste.
Soest, 14. Dez. (Der Ruhr-
sperrverein) kaufte die im Bereich
der Mühnetalsperre bei Soest liegende
800 Morgen große Besitzungen des Guts-
besitzers Scherhoff in Körbeck zum Preise
von 720 000 Mark.
Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.
Bonn, 14. Dez. (Die Rheinische
Landwirtschaftskammer) verbandelte
heute über den Antrag des Vorstandes, sich
mit 100 000 Mark an der in Köln ge-
planten Viehmärktebank zu beteiligen.
Es wurde schließlich ein Verlagsantrag
ge stellt, und, trotzdem der Vorsitzende,
Kammerherr v. Deuning, darauf hinwies,
daß eine solche Verlagsantrag gleichbedeutend
mit einer Ablehnung sein würde, mit großer

Mehrheit angenommen und beschlossen, in
ihrer Ende Januar stattfindenden Haupt-
versammlung nochmals über die Angelegen-
heit zu beraten. Kammerherr v. Deuning
legte hierauf sein Amt nieder.
**Noch einmal fünf freundliche
Stübchen**
A 300 Mark für Gnadenstall eingetroffen,
darunter von einem Leutnant aus Potsdam,
einer Offiziersfrau aus Westfalen, einem
Herrnhausmitglied aus Schlesien, einem Guts-
besitzer aus Mecklenburg und einem einsamen
Freiwilligen aus Berlin.
Gott segne alle lieben Geber und helfe
auch den letzten 10 Stübchen bis Weihnachten.
Bettel bei Bielefeld, 14. Dez. 1907.
F. Bodelschwingh, P. em.
Freundliche Gelegenheit
zu Weihnachtsgeschenken an arme
kleine Leute.
Sobald zu Weihnachten Gnadenstall be-
zogen ist, werden es nun 400 kleine
Leuten der Kolonie Hoffnungstal in 400
kleinen Stübchen sein, die hier auf eine
Weihnachtsgabe hoffen. Gewünscht sind vor
allem Gegenstände für die innere Einrich-
tung der 80 Stübchen: wollene Decken,
Bettbezüge, Matten und Wandteppiche, auch
bar Geld, da wohl noch 4000 Mark für
innere Einrichtung zu zahlen sind; Johann
sind uns hochwillkommen jede Art von
Reibungshülsen, Büchern, Schreibmaterialien,
Tabak, Zigarren, Taschenuhren, auch Nah-
rungsmittel aller Art. Man schickt die
Sachen am besten in einem 10 Pfund-
Päckchen für 2 1/2 Groschen direkt an Haus-
vater Rinkelt, Hoffnungstal bei Bernau
(Mark). (Zweite erste Bote)
F. Bodelschwingh hat Gott lieb.
Bettel bei Bielefeld, 14. Dez. 1907.
Der alte Freund der fleißigen Landfrauen-
Brüder von Hoffnungstal.
F. von Bodelschwingh,
Pastor em.
Auch sind die Gaben nach Weihnachten
ebenfalls willkommen wie vor Weihnachten.
Lezte Begegnung.*)
(14. Juli 1883.)
König Oskar von Rulau kommt er daher,
fährt über den Sund, fährt über das Meer,
nun steht er die Rüste: deutsches Land,
Heide, Kiefer, mächtigen Sand,
und nun Auen und Schloß und Auen —
Er kommt, um den sterbenden Kaiser zu sehen.
Dem melden sie's: „König Oskar ist da.“
Kaiser Friedrich will suchen um sich sah;
Ein leuchtendes Bildnis hörte an der Wand,
Ein Bildnis von Angeli's Meisterhand,
Drangoband, Orden, Delmbuschler,
Bismarck'scher Kaiser.
Er blickt darauf hin und den Blick sie verheißt:
„So soll mich König Oskar sehn.“
Und sie legen ihm Koller und Koller an,
Ausruf noch einmal der sterbende Mann,
Ausruf und hager und todesschlaf.
König Oskar tritt in den Marmorsaal,
Sprechen will er, er kann es nicht,
Ein Tränenstrom seinem Aug' entbricht.
Da steht sein Freund in des Jammers Joch,
Gebrochen und doch ein Kaiser noch:
Den Palast zur Seite, den Helm in der Hand,
Kaiser Friedrich vor König Oskar stand.
„Bild einst von Größe, Schönheit, Glück,
Das ist das Letzte, das blieb zurück.“
Stumm neigt sich der König, und noch einmal,
Und nun zum dritten und — läßt den Saal.
*) Erinnerung an die „lezte Begegnung“ zwischen
König Oskar und dem sterbenden Kaiser Friedrich,
von Theodor Fontane.

Literarisches.
Ein Kalender der konservativen Partei.
Sehen erscheint im Verlag von J. E. Müller,
Charlottenburg IV, zum ersten Male der konser-
vative Kalender. Als handliches Nach-
schlagewerk bietet er zur Beurteilung der politischen
und insbesondere der wirtschaftlichen Fragen, sowie
zum Gebrauch in Versammlungen das notwendige
politische Material in übersichtlicher Form. Aus
dem politischen Teil sei, außer der Darstellung
der Geschichte des Deutschen Reichs, der Ab-
schnitt über politische Wahlen für die Reichstags-
und Abgeordnetenhaus-Wahlen besonders hervor-
gehoben. Die Geschichte der Parteien werden in großen Zügen
dargestellt, die übrigen politischen Parteien weitest-
möglich nach ihrer wirtschaftlichen Stellungnahme und
ihrem Verhältnis zur konservativen Weltanschauung
geordnet. Der volkswirtschaftliche Teil be-
trachtet in seinen Tabellen unter anderem auch
unser Kolonien und bietet eine knappe, klare
Übersicht über die Ursachen der Vieh- und Fleisch-
preisschwankung, sowie über das Wesen der Ge-
treidepreisschwankung, wodurch gerade der städtische
Konsum in sehr dankenswerter Weise
mit den wirtschaftlichen Schwierigkeiten der deut-
schen Landwirtschaft vertraut gemacht wird. Trotz
einer Stärke von 590 Seiten beträgt der Preis
für Parteiliedhaber nur 1 Mk. (bei besonderer
Ausstattung in härterem Einband mit Klapp-
deckel um 1,60 Mk.). Die Zufuhren erfolgt
gegen Nachnahme vom Hauptverein der
Deutsch-Konservativen, Berlin W. 9,
Röthemannstr. 3, oder vom Verlag, Charlotten-
burg 4.
Uebersicht der Witterung.
Bielefeld, 17. Dezember 1907.
Mitgeteilt von F. Bodelmann Wm., Bielefeld.
Niedrigster Thermometerstand 10 Grad — 2 Grad.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 1 Grad.
Wind: O. Barometer 76,4 cm. Himmel: bedeckt.
Neueste Nachrichten.
Berlin, 17. Dez. Gestern abend fand
im Berliner Ausstellungspalast das Festbankett
des Jahres Versammlung des Münchener
Deutschen Museums statt, an dem etwa 400
Personen der Gesellschaft, darunter die
obersten Spitzen der Reichs- und Staats-
behörden, sowie Männer der Wissenschaft,
teilnahmen. Prinz Ludwig feierte den Kaiser
als Förderer der Bestrebungen des Vereins.
Professor Schach konnte auf den Prinzen
Ludwig als den Protektor
Münster, 17. Dez. (Neuer Korps-
Kommandeur des 7. Armeekorps.)
Nach der Kön. Bz. wurde an Stelle des
Freiherrn v. Biffing, der bisherige
Kommandeur der 7. Division in Magdeburg,
Generalleutnant von Bernhardt, mit
der Führung des 7. Armeekorps in Münster
beauftragt.
München, 17. Dez. Der Erz-
bischof von München hat über ein-
zelne Vorlesungen der Münchener
Universität, selbst über solche, die
von Professoren gehalten werden,
die durchaus keine Modernisten
sind, die Sperre für die katholischen
Studenten der Theologie verhängt.
Die Seminarleitung und einzelne
Diözesen betreiben eine eifrige Be-
wegung gegen die fortschrittlichen
Theologen.
Dresden, 17. Dez. Der Kaiser
mußte seine Beteiligung bei der
Beisehung der verstorbenen Königin
abgeben. Prinz Eitel Friedrich
wird den Kaiser bei den Feierlich-
keiten vertreten.
Wien, 17. Dez. Nachdem das
Abgeordnetenhaus sich etwas be-
ruhigt hatte, erschienen gestern
einige Minister im Saal, und der
Präsident Weiskirchner gab der
allgemeinen Beschämung über solche
Szenen Ausdruck. Auch der Prä-
sident des Rutenenklubs beurteilte
das Vorgehen des Abgeordneten,
woraufhin sein Mandat nieder-
legen wird.
Wien, 17. Dez. Gestern abend
brach im Mittelpunkt der Stadt
Wien, in der Nähe des Burg-
ringes, ein großer Brand im Hause
des Landesverteidigungs-Mini-
steriums aus. Das Feuer entstand
auf dem Bodenraum, wo die Akten
des Ministeriums aufbewahrt
werden. Die Akten verbrannten
fast alle und flogen wie Raketen
durch die Luft. Hierdurch entstand
eine große Gefahr für das gegen-
überliegende Hofmusikmuseum, die
aber glücklich abgewendet wurde.
Warschau, 17. Dez. Nach
einer Meldung des halbamtlichen
„Dziennik“ drangen am Sonnabend
3 Bewaffnete in das Lokal des
deutschen Jagtclubs, warfen die
Waffen Kaiser Friedrichs III. und
Kaiser Wilhelms II. zum Fenster
hinaus und entkamen sodann.

Stadt-Theater.

Heute:
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr

Brüderchen.

Mittwoch, den 18. Dezember
Anfang 7 1/2 Uhr
zum letzten Male

Viel Lärm um Nichts.

Das passendste Weihnachts-
geschenk bilden die Dugend-
billetts zu ermäßigten Preisen zu
allen Vorstellungen (bei Gast-
spielen mit Zuschlag). Verkauf
im Theaterbureau (10-1) (5-7).

Tee's

neuer Ernte!

Souchong-Grün
(selbst abgeleitet)
1/2 Kilogramm Mk. 2.00
Souchong, gut fein,
1/2 Kilogramm Mk. 3.00
Souchong, sehr fein,
1/2 Kilogramm Mk. 4.00
Souchong, superfein,
1/2 Kilogramm Mk. 4.50
Melange, hochfein,
1/2 Kilogramm Mk. 5.00

Pecco
1/2 Kilo. Mk. 6.00-10.00
Felix Battig.

Patent-Bureau
J. Battig & Co. Köln-Rh.
Domhof 22.
Ausnahme: Kassenlos

Baumkerzen

i. Paraffin, Stearin u. Wachs
ferner

Wall-, Hasel- u. Mandel-Nüsse.

Feinste süße
Valencia- u. Murcia-

Apfelsinen

per Ds. 48 Pfg. und 1,00 Mk.

Reifina-Zitronen

la. Datteln u. Feigen

la. Krachmandeln

„ Traubenrosinen

empfeht

F. Begemann

Wa'dhof 1. Telefon 219
für Wiederverkäufer
billigste Bezugsquelle.

Pausleinen
mtr. Mk. 0,50
bei
Hugo Ziehm
Gebt. Kahler,
Papierhandlung
Überstrasse 24.

„Eintracht“, Mittwoch, 15. Januar 1908

abends 8 Uhr:



KONZERT

Maria Philippi — Alexander Petschnikoff — Professor Lamping.

Weihnachts-Ausstellung.

Ich empfehle in reichster Auswahl zu sehr mäßigen Preisen:

H. Königsberger Marzipan, Iose (Rand-Marzipan)
und in hübschen Kartons, Herze und Torten.
Echt Lübecker (von der Konervenfabrik Carlens A.-G.).
Marzipan in Torten, auch mit Früchtebelag, in jeder Größe
von 25 Pfg. an.
Feinster, echt Lübecker Speise-Marzipan im
Anschnitt und Broten, per Pfd. Mk. 1,20.
Marzipan-Kartoffeln 1/4 Pfd. 40 Pfg.
H. Marzipan-Früchte, -Gemüse, -Würste usw.
Marzipan- und Schokolade-Figuren von 5 Pfg.
an in riesiger Auswahl.
Schokolade- und kandierte Lebkuchen-Herze,
Mandel-Schnitte u. Thörner Steinpflaster,
Stück 5 Pfg.
Echte Nürnberger Lebkuchen, Thörner
Katharinen.

Feinste Schokolade, Mandeln-, Gewürz-
Kuchen usw. v. Hildebrand, Sarotti, Hartmann & Vogel uim.
Holl. Honigkuchen mit und ohne Succade, in bekannter
Güte, Stk. 50 Pfg., **Braunsch. la. Honigkuchen**
Stück 40 Pfg.
Hildebrand's berühmte Bremer Kuchen,
Stück 10 und 20 Pfg.
Echte (Lambertz) Aachener Printen, Iose, in
Paletten (3 Sorten).
Feinste Butter-Spekulazi per Pfd. 80 Pfg.
Feinste Pflastersteine, Spitzkuchen, Moppen,
Pfeffernüsse, Leckerli, Bollhagen's, Ge-
bäcke etc.
Grösste Auswahl in stets frischen Biskuits
Waffeln.
Fertige Dosen mit H. Biskuits, beliebtes
Festgeschenk.

Tannenbaum-Behang

Schokolade, Marzipan, Fondant, Gelee,
Schaum, Bunte Kakes per Pfund nur 50 Pfg.
Reizende gefüllte Atrappen und gefüllte
Blech-Spielsachen von 10 Pfg. an.
Alle Artikel für die Puppenküche, Kauf-
läden und Knusperhäuschen.

Neuheiten

in **Bonbonieren, Atrappen und Knallbonbons,**
Russische Marmeladen-Früchte,
Feinste Pralines und Desserts.
FrISCHE Speise-Schokoladen
in
allen Packungen, spez. f. d. Weihnachtsteller.

Schokolade und Teehaus

Rathausstr. 14 **Louis Blessmann,** Obernstr. 7.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Bielefeld vom 9. bis 14. Dezember 1907.

Geburten: a) Söhne.

Tischlermeister Heinrich Niggebrügge, Jöllenbiederstraße 60,
Schneidermeister Friedrich Schwabe, Teutoburgerstr. 47, Stellmacher
Adolf Kreischer, Weststraße 54, Arbeiter Heinrich Bachhaus, Lützen-
straße 27, Handelsmann August Stabbe, Stadttheaterstr. 64 (Zwillinge
f. Tochter), Landeshau-Inspektor Emil Veer, Bräderstr. 13, Tape-
zierer Joseph Gremmelspacher, Ehrentorweg 5, Arbeiter Heinrich
Bleider, Dümmlerstr. 7, Tischler Theodor Heferbed, Wittenindstr. 59,
Musterzeichner Georg Tiesler, Siegfriedstr. 7, Instrumentenmacher
Gustav Wunderlich, Göbenstr. 5, Schneider Fritz Lobe, Wertheimerstr. 94,
Schmied Friedrich Stapperferne, Paulusstr. 44 (Zwillinge f. Tochter),
Sandformer Hermann Wehmer, Nordstr. 18, Arbeiter Friedrich
Najuch, Weberstr. 27.

b) Töchter.

Reisender Klemens Niehaus, Herforderstr. 103, Arbeiter Franz
Lange, Weberstr. 24a, Schlosser Gustav Möller, Gr. Home 7,
Schuhmann Wilhelm Schwoib, Mittelstr. 21, Schlosser Karl Franke,
Ehrentorweg 43, Weichensteller 1. Klasse Joseph Mertens,
Hofstr. 8a, Handelsmann August Stabbe, Stadttheaterstr. 64
(Zwillinge f. Söhne), Metallarbeiter Hermann Zimkamp, Wertheimerstr.
89, Tischler Heinrich Sietmann, Schloßstr. 6, Sandformer Joseph
Hermeling, Gr. Kurfürstenstr. 4, Arbeiter Heinrich Werning, Weich-
str. 50, Arbeiter Karl Weidich, Johannistal 6, Metallschleifer The-
odor Hüttemann, Marktstraße 8, Arbeiter Gustav Rodermund, Feld-
str. 95, Arbeiter Dietrich Weltmann, Weichstr. 97, Zimmermann
Albert Krause, Dönnabridstr. 46, Arbeiter Wilhelm Bofermann,
Stadttheaterstr. 44, Schlosser Otto Tümmel, Feldstr. 35, Schmied
Dietrich Stapperferne, Paulusstr. 44 (Zwillinge f. Söhne).

Aufgebote:

Locomotivheizer Louis Sölter, Kaiserstr. 2 u. Katharina Nagel,
Kaiserstr. 39, Arbeiter Heinrich Deder, Schildbeche und Emma Birke-
meier, Heimweg 17, Schlosser August Degeler, Engerstr. 3 und
Elisabeth Badnig, Sudbrückstr. 21, Schlosser Ernst Böttcher, Gr.
Kurfürstenstr. 57 und Maria Hoffmann, Wittenindstr. 6, Kaufmann
Richard Bann, Göbenstr. 9 und Luise Meier, Augustastr. 5, Maurer
Gustav Bröder, Schömar u. Emilie Möller, Gr. Home 7, Waffner
Heinrich Schmidt, Sietterwall 5 und Emma Peters, daselbst, Stell-
macher Joseph Scheitel, Siegfriedstr. 61 und Mary Fick, Hammer-
schmidtstr. 17.

Eheschließungen:

Bäder Heinrich Noormann u. Anna Wilkenhöner, Herrschaftsbienner
Wilhelm Koenbrink und Verta Ehlers, Fensterputzer Heinrich Nie-
mann und Anna Renndorf, Eisendreher Wilhelm Westervelle und
Hanne Spengemann, Arbeiter Gustav Welle und Maria Linde, Eis-
endreher Hugo Jölsner und Anna Wilhelm, Weinbändler Hermann
Ellermann und Johanne Bofermann, Friseur Karl Gese u. Friederike
Grünwälder, Kaufmann Heinrich Krome und Alwine Bofermann,
Justizkeller August Vogt und Mathilde Schleppe, Bautechniker Ernst
Kronsoth u. verw. Ingenieur Luz, Wilhelmine geb. Wölfe, Schlosser
Heinrich Polimka und Emilie Böger, Lagerist Gustav Reichardt und
Wilhelmine Schürmann, Schauspieler Karl Rood und Margarete
Kellermann.

Sterbefälle:

Verw. Schmied Jachmann, Karoline geb. Lohhammer, 61 J.
Verw. Sandformer Völer, Friederike geb. Meyer, 79 J. Pensionierter
Methodisten-Prediger Hans Wäber 53 J. Schlosser Emil Hülsmann
24 J. Ehefrau Kaufmann Schnabel, Karoline geb. Hage, 49 J.
Verw. Arbeiter Möller, Marie geb. Röhr, 73 J. Unfallrenten-
empfänger Wilhelm Kulbrod 25 J. Herbert Schwarz 7 Monat.
August Stabbe 2 Tage, Auguste Stabbe 1 Tag, Erich Bollmer 1 J.
Verw. Lehrer Magnus, Sophie geb. Weiskamp, 71 J. Elli Nielo
1 Monat. Invalidenrentenempfängerin Anna Marie Kralemann
21 J. Elisabeth Sietmann 1 Monat, Schlosser Karl Baumgart
55 J. Ehefrau Schneidermeister Nischling, Johanne geb. Guntelmann
(gen. Lüttemeyer), 72 J. Ehefrau Arbeiter Füllert, Marie geb.
Stimmatis 69 J. Kaufmann August Wintermeyer 73 J.



Bestes

Weihnachts- Geschenk für jeden Herrn

ist ein Kistchen hochfeiner
Präsent-Cigarren in eleganter Aus-
stattung von Mk. 1,— ab aus den
Cigarren-
Fabriken **I. NEUMANN**
150 Zweiggeschäfte. — Begründet 1850.

Bochum, Alleestr. 53.
Dortmund, Brückstr. 6.
Hagen i. W., Elberfelderstr. 20.
„ Wehringhauserstr. 60.

Bielefeld, Niedernstrasse 11,

Eckhaus Hagenbruchstrasse.

Fernsprecher 716. Fernsprecher 716

Rechnungsformulare

liefert billigt A. von der Mühlen, Bielefeld, Ritterstr. 43



Empfehle zu Weihnachten äußerst
billig mit mehrjähriger Garantie gute
goldene und silberne

Damen- und Herren-Uhren,
Regulateure, Freischwinger
Wanduhren und Weder

in den neuesten, geschmackvoll. Fassons
mit mehrjähriger Garantie.

Ketten

in Gold, Double, Silber,
Talmi, Nickel u. Hartmetall

Trauringe in 750/0, 585 u. 333/1000 Gold, Freund-
schaftsringe, Medaillons, Ohrringe, Broschen,
Brillen, Kneifer, Operngläser, Barometer: sw.

Reparaturen gewissenhaft mit Garantie. Bei Bedarf bitte
um gütige Zuwendung.



Heinrich Kipp,

2 Altstädter Kirchstrasse 2.
Holmichs Buchhandlung gegenüber.

Sonntags geschlossen, auch Sonntag den 15. u. 22. Dezember.

Otto Hohl

Augusta- u. Brunnenstrasse-Ecke.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in goldenen
und silbernen

Herren- und Damenuhren

sowie Regulateure, Wanduhren, Bronze-
uhren und Weder.

Grosses Lager in Goldwaren

wie Ketten in Gold, Double, Silber und Nickel,
Wedaillons, Ohrringe, Broschen, Ringe, Brillen,
Kneifer, Operngläser, Barometer in größter Aus-
wahl und neuesten Mustern.

Billige Preise! Billige Preise!

Reparaturen werden unter Garantie sorgfältig ausgeführt.

Zum Backen!

Rosinen, Succade,
Sultaninen, Orangeat,
Korinthen, Rosenwasser,
Mandeln, Zitronenöl,
Mehl

in 2 1/2 und 5 Kg. Packung.

Alles nur in feinsten Qualitäten.

Felix Battig.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Hermann Lange, für den Anzeigen- und Inseraten-Teil A. Trautmann, Druck und Verlag von A. von der Mühlen, sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 295.

Bielefeld, Dienstag, den 17. Dezember 1907

Nr. 295.

Zweites Blatt.

Das Gesetz betr. das Pfarrbesetzungsrecht.

Das, wie gemeldet, von der außerordentlichen Generalsynode angenommen wurde, besteht aus folgenden Paragraphen:

§ 1. Werden aus allgemeinen Landes-, kirchlichen oder staatlichen Fonds für Pfarrstellen Zuwendungen (Dotationen, Renten, Beihilfen) gewährt, deren Jahreswert die Hälfte des Gesamtbetrages am Grundgehalt und Versicherungsbeitrag zur Alterszulage erreicht, so steht fortan das Recht der Besetzung der Pfarrstelle der Kirchenbehörde abwechselnd mit den sonst Besetzungsberechtigten zu.

Ob die Zuwendungen die Hälfte erreichen, bestimmt sich für die seit dem 1. April 1899 errichteten oder später zu errichtenden Pfarrstellen nach dem Stande zur Zeit ihrer Errichtung, im übrigen nach dem Stande am 31. März 1908.

Die Kirchenbehörde ist berechtigt, das Besetzungsrecht erstmalig beim Eintritt des nächsten Besetzungsfalles in Anspruch zu nehmen.

Wenn der Jahresbetrag der Zuwendungen während der drei letzten Rechnungsjahre vor Eintritt der Besetzung auf weniger als die Hälfte des Gesamtbetrages am Grundgehalt und Versicherungsbeitrag sich belaufen hat, so ruht das Besetzungsrecht der Kirchenbehörde so lange, als nicht ihre Zuwendungen den in Absatz I vorgesehenen Jahresbetrag wieder erreichen.

Die Entscheidung, ob die Voraussetzungen des kirchenregimentlichen Besetzungsrechtes in Gemäßheit der vorstehenden Bestimmungen vorliegen, trifft das Konsistorium. Gegen seine Entscheidung steht den Beteiligten innerhalb 14 Tagen die Beschwerde an den Evangelischen Oberkirchenrat zu.

§ 2. Wird bei oder innerhalb zweier Jahre nach der Gründung einer Kirchen-

gemeinde in dieser eine Pfarrstelle errichtet, so ist die Kirchenbehörde ermächtigt, die erstmalige Besetzung in Anspruch zu nehmen, falls die betreffende Gemeinde aus allgemeinen Landes-, kirchlichen oder staatlichen Fonds Zuwendungen in einer Höhe von mehr als ein Viertel der hierzu erforderlichen Mittel erhält.

§ 3. Wird eine Pfarrstelle auf Grund der §§ 9—12 des Kirchengesetzes vom 16. Juli 1886, betreffend die Dienstvergehen der Kirchenbeamten und die unfreiwillige Besetzung derselben in den Ruhestand, oder des § 5 Abs. 2 der Ruhegehaltsordnung vom 18. April 1891, oder durch Amtsniederlegung des Stelleninhabers unter Verzicht auf die Rechte des geistlichen Standes erledigt, so ist die Kirchenbehörde berechtigt, ihre nächste Wiederbesetzung für sich in Anspruch zu nehmen.

§ 4. Ist die Kirchenbehörde eine Pfarrstelle in Gemäßheit der vorstehenden §§ 2 und 3 besetzt, so erfolgt da, wo nach § 1 dieses Gesetzes oder nach sonstigen gesetzlichen Bestimmungen die Besetzung der Pfarrstelle der Kirchenbehörde abwechselnd mit sonstigen Besetzungsberechtigten zufließt, beim Eintritt des nächsten Besetzungsfalles die Berufung durch die letzteren, falls nicht etwa die Vorschrift des vorstehenden § 3 wiederum Anwendung findet.

§ 5. Auf das Verfahren bei Ausübung des in den §§ 1—3 der Kirchenbehörde eingeräumten Besetzungsrechtes finden die Vorschriften über die Besetzung der freien kirchenregimentlichen Verleihung unterliegenden Pfarrstellen Anwendung.

§ 6. Die Berufung eines Geistlichen in eine Pfarrstelle der V.—VII. Grundgehaltsklasse ist nur bei einem Dienstalter von mindestens neun Jahren, die Berufung in eine Stelle der VIII. und IX. Grundgehaltsklasse nur bei einem Dienstalter von mindestens 12 Jahren, die Berufung in eine Stelle mit einem Einkommen von 6000 Mk. und darüber nur bei einem Dienstalter von mindestens 15 Jahren zulässig.

Der Evangelische Oberkirchenrat ist er-

mächtigt, wenn das kirchliche Interesse es erfordert, eine Ausnahme von dieser Vorschrift zuzulassen.

Kolonialpost.

(Kerzliche Mission.) Der „Hann. Courier“ bringt folgende Mitteilungen: Die deutschen Ärzte im Auslande verdienen die öffentliche Beachtung in höherem Maße, als sie ihnen bisher zuteil wurde. Sie leisten durch Prognosen und Unterricht wichtige Kulturarbeit und fördern wesentlich das Ansehen des deutschen Namens, besonders in den überseeischen Gebieten. Einer von ihnen, Missionär Dr. Dipp, ist jetzt durch Verleihung des Roten Adlerordens 4. Klasse ausgezeichnet worden. Er hat seit 1898 im Dienste der Rheinischen Missionsgesellschaft in der chinesischen Stadt Tzungtung gearbeitet. Wie anderwärts in aller Welt und besonders in China, wirkte auch hier die missionsärztliche Tätigkeit vorzüglich und gewinnend. Die früher als besonders fremdenfeindlich herrschende Bevölkerung Tzungtungs ließ nicht nur das Missionshospital 1900 unverletzt, sondern unterstützte die Missionsärzte bei ihren Befahrungen. Dies ersah besonders der ältere Kollege Dr. Dipp, Dr. Kühne, ein Schweizer, als er ein Heim für etwa 100 Auszubildende anlegte. Ebenso genoss Dr. Dipp behördliche Förderung und erhielt manche Gaben, als er den Neubau des Missionshospitals leitete. Dieses mußte aus der Enge der inneren Stadt auf eine Flussinsel außerhalb der Stadt verlegt werden. Dr. Dipp war nun Arzt und Baumeister in einer Person, und seine Aufgabe ist ihm vorzüglich gelungen trotz mancher Schwierigkeiten. Das in Krankenhaus und Poliklinik vorhandene reichhaltige Krankheitsmaterial — 1905 wurden im Hospital 711, in der Sprechstunde 19232 Patienten behandelt — wird für den Unterricht von Medizinschülern benutzt, die in vierjährigem Kursus eine gebiegene Ausbildung erhalten. So werden die Segnungen unserer Kultur weitergegeben, und es ist keine Frage, daß dies ein recht

wirksames Mittel ist, nicht nur die Mission zu fördern, sondern auch der deutschen Wissenschaft Ehre zu machen.

Gericht und Rechtspflege.

Bielefeld, 14. Dezember. (Strafkammer.) Der Richter G. R. von hier war vom Schöffengericht wegen öffentlicher Beleidigung zu 1 Woche Gefängnis und wegen Verletzung groben Unfugs zu 2 Wochen Haft verurteilt worden. Seine Berufung hatte den Erfolg, daß er wegen Uebertretung zu einer Geldstrafe von 70 Mk. ev. 14 Tagen Haft und wegen der Beleidigung zu einer Geldstrafe von 85 Mk. ev. 7 Tagen Gefängnis verurteilt wurde. — Der Bäckmeister H. B. von hier hatte sich wegen Vergehens gegen die Sonntagsruhe zu verantworten. Er war vom Schöffengericht freigesprochen und war von Seiten der Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die jedoch als unbegründet verworfen wurde. — Der Zigarrenarbeiter H. B. von Hiddinghausen war vom Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängnis zum Diebstahl zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt, wegen Verletzung eingeleitet. Die Strafkammer war der Ansicht, daß hier Diebstahl vorliege und erkannte unter Berücksichtigung dieses Umstandes auf dieselbe Strafe. — Der Schmied H. B. und die geschiedene Ehefrau F. W. von Herford wurde wegen Ehebruchs verurteilt, B. zu 1 Woche und die F. zu 3 Tagen Gefängnis.

Bermischtes.

(Zwei nette polnische Pfänzchen.) denen eine gehörige Portion ungebrannter Asche sehr dienlich wäre, sind zwei polnisch-galizische „Schiffkellnerinnen“ mit den schönen Namen Konopnicka und Dulebska, die einen wütenden Protest an die Universität Oxford gegen die Ernennung des Deutschen Kaisers zum Ehrendoctor gerichtet haben. Das Schreiben enthält die schamlosesten und gemeinsten Beleidigungen des Kaisers, indem auf die preussische Kolonialpolitik Bezug genommen wird. — Wie kann ein Volk, das solche häßlichen Schimpfungen in seinen Reihen zählt, sich selbst noch als die „ritterliche Nation“ bezeichnen!

Literarisches.

Jung Deutschlands Flotten- und Kolonial-Kalender 1908. Preis 15 Pfg. bei Massenbezug 10 Pfg. Verlag von H. Sturz in Würzburg. Möge das geistreich geschriebene und gehaltvolle Werkchen mit seiner vornehmen Ausstattung überall die warme Aufnahme finden, die es in so reichem Maße verdient.

Heinr. Hehner

Gehrenberg 1

empfeilt als stets willkommenes

Weihnachts-Geschenk

weiche und gesteierte

Filzhüte

Lodenhüte

Velourhüte

Cylinder

(Seldenhüte)

Klapphüte

Herren-Knaben-Mädchen-Kinder-

Mützen

in nur guten, bewährten

Qualitäten, in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Vogelbauer

große für Papagei, Drossel und Tauben, auch mit Durchsicherung, ein reiche Auswahl.

Bauer

für Sing- und Ziervögel, nebst allen Zubehör, zur Pflege derselben etc. empfiehlt

F. W. Lütkemeyer, Welle 43.

F. W. Lütkemeyer,

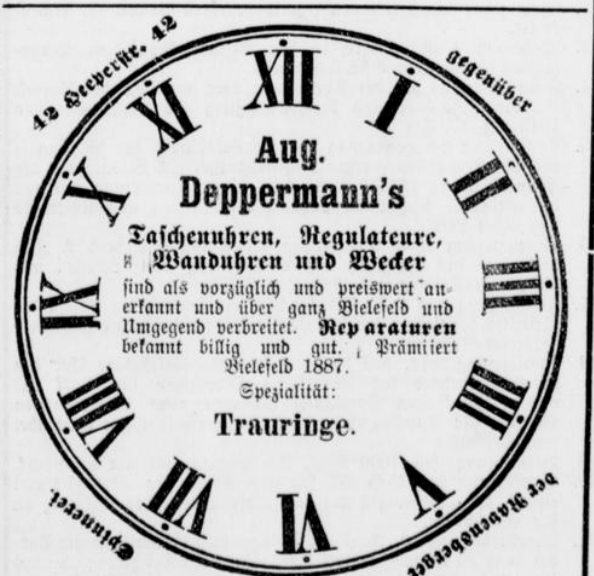
Bielefeld, Welle 43

empfeilt

Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder in den besten Harburger Waren.

Ferner Gilssohlen in allen Größen, auch Einlegesohlen von Kork, mit Koffhaare oder Stroh; und Luvassohlen etc.



Regenschirme

in grösster Auswahl und bekannter Güte zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

Franz Hantke, Schirmfabrik.

Altstädter Kirchstrasse 10.

Habe

mein 1896 gegründ. Geschäft wieder übernommen, ich liefere nur garant. reinen Natur-Zitronensaft aus frisch. Früchten (lange haltbar) zu Küchenzwecken, Bereitung erfrischender Limonaden und zur allbekannten mit bestem Erfolge angew.

Zitronensaftkur

geg. Gicht, Rheuma, Fettsucht, Gallen- u. Magenleiden. Leser dies. Zeitung erhält. Probe-Fläschchen nebst Anweis. u. Dankschr. viel. Geheilte gratis und franko od. Saft von ca. 60 Zitr. M. 3 25, von ca. 120 Zitr. M. 5 50 franko.

Heinrich Trültzsch, Berlin O 34, Königsbergerstrasse 17.

Nur ächt mit Plombe

H. T.

Plüsch-Garnituren

und Sofas

In enormer Auswahl zu billigen Preisen.

Fritz Tiekötter

Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.



Mangeln

von 22.— Mk. an. F. H. Zumbansen

Gedruckter Herr Apotheker!

Wenn Sie sich selbst oder Ihren Kindern ein gutes Mittel gegen Grippe, Husten und Bronchitis verschaffen wollen, so nehmen Sie das von mir empfohlene Mittel.

Pastor W.

Diele Mino-Walze wird mit Erfolg gegen Grippe, Husten und Bronchitis angewandt und ist in Dosen von 1.— und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig; sie haben nur echt in Originalverpackung mit dem Namen Mino-Walze und dem Bildnis des Pastors W. zu sehen.



Weihnachtsfeier

am
Sonntag, d. 28. Dezember 1907,
abends 8½ Uhr auf dem Johannisberg
verbunden mit

Verlosung, Konzert u. Ball.

Eintrittskarten für Mitglieder à 50 Pfg.
(einschließlich 1 Damenkarte und Los) sind
gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bis Freitag,
den 27. Dezember, mittags 12 Uhr, beim
Kameraden Rolfmeyer, Ritterstrasse 45,
zu haben. An den beiden Weihnachtsfeiertagen
werden Karten nur vormittags ausgegeben.

Weitere Damenkarten kosten 50 Pfg.
Eingeführte Fremde zahlen 1 Mk.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten

Der Vorstand.

NB. Kinder unter 14 Jahren haben keinen
Zutritt.

Tagesordnung

für die am

Freitag, den 20. Dezemb. 1907, nachm. pünktl. 5 Uhr
stattfindende

Stadtverordneten-Sitzung.

1. Beschlussfassung über die Gültigkeit der Wahl der Stadtverordneten:
Seering, Arnold, Stille, Geel, Mademann, Hagemann, Justiz-
rat Bod, Lüttemeyer, Graeber, Hagemeyer, Dr. Holtmeyer,
Stellhorn, Niemann, Niemann, Vogt, Dr. Rierhoff und Dr. Gau.
2. Einführung und Verpfichtung der in der Erziehungswahl gewählten
Stadtverordneten Hagemann und Stellhorn.

Anträge und Mitteilungen des Magistrats

3. Entlastung der Rechnungsleger folgender Rechnungen für 1906:
a) des technischen Seminars. Nachbewilligung der Ueberführungen
von 1629 Mk. 94 Pfg. und Zustimmung, daß der Bestand
von 1136 Mk. 06 Pfg. an die Kammerei-Rechnung A ab-
geführt wird;
- b) des Wilhelm-Augusta-Stifts und Zustimmung zu der Ueber-
tragung des Vorpostens von 214 Mk. 10 Pfg. auf neue
Rechnung;
- c) der Kleinfelder-Bewahranstalt und Zustimmung, daß der
Ueberfluß von 724 Mk. 83 Pfg. dem Vermögen der Anstalt
zugeführt wird;
- d) der gewerblichen Fortbildungsschule. Nachbewilligung der
Ueberführung von 5656 Mk. 66 Pfg. und Zustimmung,
daß der Bestand von 2961 Mk. 30 Pfg. an die Kammerei-
Rechnung A abgeführt wird;
- e) der kaufmännischen Fortbildungsschule. Nachbewilligung der
Ueberführung von 1287 Mk. 83 Pfg. und Zustimmung, daß
der Vorposten von 4013 Mk. 17 Pfg. gedeckt wird aus Er-
parnissen der Schule, welche bei der Stadtparaffine belegt sind;
- f) des Gaswerks, und Zustimmung, daß der Reingewinn von
180000 Mk. an die Kammerei-Rechnung A abgeführt wird;
- g) des Elektrizitätswerks und Zustimmung, daß der Reingewinn
von 75000 Mk. an die Kammerei-Rechnung A abgeführt wird;
- h) der Straßenbahn und Zustimmung, daß der Reingewinn von
27500 Mk. aus der Kammerei-Rechnung A gedeckt wird;
- i) der Kammerei-Rechnung A (laufende Rechnung). Nachbewilligung
der Ueberführungen von 18377 Mk. 84 Pfg. und Zu-
stimmung dazu, daß von dem Bestande von 488472 Mk.
48 Pfg.:
183918 Mk. 30 Pfg. auf Titel I (Ueberflüsse) der Kammerei-
Rechnung A für 1907
4554 Mk. 18 Pfg. auf Titel II (Rückstände) der Kammerei-
Rechnung A für 1907
übertragen werden, sowie ferner, daß der Rest von 300000
Mk. zur Gründung eines Steuer-Ausgleichsfonds diesem über-
wiesen wird;
- k) der Kammerei-Rechnung B (außerordentliche Rechnung). Nach-
bewilligung der Ueberführungen von 257 Mk. 71 Pfg. und
Zustimmung dazu, daß die Bestände von den abgerechneten
Anleihen im Betrage von 1064 Mk. 78 Pfg. an das Spar-
buch 17051/4362 (belegte Gelder) abgeführt werden;
- l) der Sparkasse.
4. Zustimmung dazu, daß die Hälfte der Zinsüberschüsse der Stadt-
paraffine aus 1906 im Betrage von 39663 Mk. 57 Pfg. der
Stadtkämmerei überwiesen und zur Fortführung städtischer
Pflichtarbeiten verwendet wird.
5. Festlegung von Haushaltsplänen für das Rechnungsjahr 1908:
a) des Gaswerks,
b) des Elektrizitätswerks und Zustimmung, daß das Gehalt des
Maschinenmeisters Schulte um 360 Mk. erhöht wird,
c) der Straßenbahn,
d) der Kaiserin-Augusta-Schule und Zustimmung, daß
die persönliche Zulage der Lehrerin Schmidt von 200 Mk. in
eine pensionsberechtigte verwandelt wird,
e) der Oberrealschule,
f) der Handwerkerschule,
g) der I. Bürgerschule,
h) der II.-XII. Bürgerschule,
i) des Technischen Seminars,

Die optische Anstalt von Otto Dämmig, Niedernstr. 39

empfehl als passende Weihnachtsgeschenke:

Operngläser in vollendeter Ausführung.
Barometer mit exakt arbeitenden Aneroidwerken, in
geschmackvollen Holzschnitzereien gelagert. — **Brillen**
und Klemmer in Gold, Double, Nickel.
Refraktionsbestimmung für Brillenbedürftige korrekt u. kostenlos.

Wie kann die Welt wissen, daß jemand
etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er
den Besitz desselben nicht anzeigt?
Sanderbild.

Verlobungsanzeigen

vornehme aparte Muster
sehr preiswert

Buchdruckerei A. von der Mühlen

Fernsprecher 15. Bielefeld, Ritterstrasse 43.

C. Karstadt,
Verford, Bahnhofstr. 2
Edt. Kreishausstr.
empfehl sich zur Behandlung



und Hautkrankheiten.

Sprechtag:
Freitags von 9 bis 3 Uhr.
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.
Komme auf Bestellung nach aus-
wärts.

Briefbogen
Liefert in sauberster Ausführung, modern und preiswert:
A. von der Mühlen, Bielefeld, Ritterstr. 4.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München 99. Zeitschrift für Humor und Kunst

• Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.— •

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Versenden Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

Sollte es vorkommen, daß in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstr. 41, unbedeutende, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



Wöchentliche Wochenschrift für den deutschen Jäger.

Vielseitiger, reichhaltiger Inhalt, erste Mitarbeiter und
Künstler. Aufsätze stets aktuell, interessant und vor-
nehm, daher zahlreiche Anerkennungen aus der ge-
samten deutschen Jägerwelt.

Abonnements 1 Mk. pro Vierteljahr nimmt jede Buchhandlung
und Postanstalt entgegen. — Probehefte gratis in jeder
Buchhandlung sowie vom Verlag „Die Jagd“ G. m. b. H.,
Berlin-Schlesien, Köpenicker-Strasse 6.